



Infoblatt – Mentoring-Programm

Was ist das Ziel des Programms?

- Starthilfe für Existenzgründer beim Sprung in die Selbstständigkeit
- Unterstützung bei berufspraktischen Fragen
- Austausch zwischen erfahrenen Dolmetschern und Übersetzern und Neueinsteigern

Wie lange dauert das Programm?

- 2 Jahre ab der Jahresmitgliederversammlung

Wer ist als Mentor geeignet?

Alle, die Lust haben, ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterzugeben – und das können mehr, als so mancher von sich denkt. Vielen ist gar nicht bewusst, welchen Wissensvorsprung sie durch ihre Berufserfahrung haben und wie wertvoll dieses Know-how für Berufseinsteiger und Existenzgründer ist, die sich mit vielen Fragen quälen.

Was sollte ein Mentor mitbringen?

- Mitgliedschaft im BDÜ Landesverband Baden-Württemberg
- Seit mindestens 5 Jahren als freiberuflicher Dolmetscher oder Übersetzer tätig
- Die Bereitschaft, Wissen und Erfahrung aus der Selbstständigkeit mit Anfängern zu teilen und eigene Meinungen und Einschätzungen weiterzugeben (mögliche Themenbereiche: Angebotserstellung, Preisfindung, Kundengespräche, Akquise, Steuerfragen, Buchhaltung, etc.)
- Ein bisschen Zeit und ein offenes Ohr für die Fragen und Probleme der „jungen“ Kollegen

Was hat ein Mentor von diesem Engagement?

- Die Chance, eigene Abläufe auf den Prüfstand zu stellen und ggf. neu zu definieren
- Die Gelegenheit, Informationen über neue technische und akademische Entwicklungen von den Hochschulen und Ausbildungsinstituten zu erhalten
- Die Möglichkeit, die Verbandsarbeit und die Nachwuchsförderung aktiv mitzugestalten
- Die kostenlose Teilnahme an zwei Veranstaltungen speziell für die Teilnehmer des Mentoring-Programms (1 Veranstaltung pro Jahr, Themen und Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben)

Was sollte ein Mentee mitbringen?

- Mitgliedschaft im BDÜ Landesverband Baden-Württemberg
- Zum Zeitpunkt des Programmstarts seit mindestens 4 Monaten und maximal 3 Jahren freiberuflich tätig; Übersetzer in Festanstellung, die sich mit der Absicht tragen, in die Selbstständigkeit zu wechseln, können sich ebenfalls bewerben. Sie werden berücksichtigt, sofern sich genügend Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung stellen
- Die Bereitschaft, den Mentor aktiv bei Problemen und Fragen zu kontaktieren („Holschuld“)
- Den Wunsch, Hilfe und Tipps für den Einstieg in die Selbstständigkeit zu erhalten
- Kritikfähigkeit

Hinweis für Mentees

Sollten Sie explizit an einem Mentoring für Konferenzdolmetscher interessiert sein, so möchten wir Sie auf das entsprechende Programm des VKD hinweisen. Informationen finden Sie unter <http://www.vkd.bdue.de>



Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

Mentor und Mentee stehen in regelmäßigem Kontakt. Private Treffen werden empfohlen, insbesondere in der Anfangsphase des Programms zum besseren Kennenlernen und Vertrauensaufbau; die sonstigen Kommunikationsformen sind dem Mentor und dem Mentee überlassen (Mail, Telefon, usw.). Beidseitiges reges Interesse an der Arbeit und dem Fortkommen des Anderen wird vorausgesetzt. Die Mentees werden selbst aktiv, d. h. sie haben eine „Holschuld“ und nutzen die Chance, die das Programm und die Zusammenarbeit mit dem Mentor bietet. Der Mentor hat ein ehrliches Interesse am beruflichen Erfolg des Mentees, ist jedoch nicht sein „Manager“ oder die „Jobmaschine“. Umgekehrt sind die Mentees nicht die „Terminologiegehilfen“ der Mentoren. Das Verhältnis sollte von Vertrauen und absoluter Loyalität geprägt sein.

Wie werden die Mentoring-Paare gebildet?

Das Mentoring-Team stellt die Paare auf Grundlage der Bewerbungsbögen zusammen und versucht zu gewährleisten, dass hinsichtlich der jeweiligen Wohnsitze, Fachgebiete und Arbeitssprachen möglichst optimale Paare gebildet werden. Sollte sich im Lauf des Programmzyklus herausstellen, dass ein Paar aus organisatorischen oder privaten Gründen nicht „funktioniert“, versucht das Mentoring-Team in Absprache mit dem Paar und anderen interessierten Mentees und Mentoren, eine Ersatzlösung zu finden.

Wie kann ich mich bewerben?

Sowohl für Mentoren als auch für Mentees gibt es Bewerbungsbögen. Auf diesen werden neben Rahmendaten (Sprachen, Wohnsitz, Abschluss, Hochschule, Berufserfahrung) besonders auch die Erwartungen und die Motivation für die Teilnahme am Programm abgefragt. Die Bögen sind beim Mentoring-Team und auf der Website des Landesverbandes erhältlich.

Termine

- 28. Februar: Einsendeschluss der Bewerbungsbögen
- Bis zur Jahresmitgliederversammlung (JMV): Bildung von Mentoring-Paaren
- JMV: Auftakttreffen, Kennenlernen, Informationen über das Programm, Klärung der Frage: Was will der Mentor? Was will der Mentee?
- 1 Veranstaltung im ersten Programmjahr
- Bilanztreffen für das erste Jahr im Rahmen der JMV im Folgejahr
- 1 Veranstaltung im zweiten Programmjahr
- Abschlusstreffen auf der JMV zwei Jahre nach dem Auftakttreffen

Welchen offiziellen Rahmen gibt es?

Die Teilnehmerzahl pro Mentoring-Jahrgang ist begrenzt und hängt von der Zahl der Interessenten – sowohl Mentees als auch Mentoren – und dem jeweiligen Budget des Verbandes ab. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.

Wie ist das Programm ausgestattet?

Der LV Baden-Württemberg stellt dem Mentoring-Programm ein eigenes Budget zu Verfügung. Aus diesem Budget wird die Teilnahme an 2 Veranstaltungen bezuschusst. Reisekosten für Veranstaltungen/Seminare/Treffen etc. werden nicht übernommen. Bei terminlichen Kollisionen besteht kein Anspruch auf Teilnahme an einer anderen Veranstaltung.

Kontakt

Mentoring-Projektteam: Martina Klett und Daniela Piccirillo
E-Mail: bw.mentoring@bdue.de